90. Jahrgang

April - Mai 2016

Der Wunsiedler

Kirchenbote

Nachrichten aus der Evang. - Luth. Kirchengemeinde

Stadtkirche St. Veit, Wunsiedel

Martin-Luther Gedächtniskirche Holenbrunn

Gottesdienste in der Natur

Mit den Gottesdiensten im Freien möchten wir auf die Menschen zugehen und ihnen das Evangelium dort verkünden, wo sie in ihrer freien Zeit besonders aufnahmefähig sind. Viele Menschen sind in der freien Natur offener für spirituelle Erfahrungen und fühlen sich eher im Einklang mit der Schöpfung. Jesus selbst hat nicht nur in der Synagoge, sondern in besonderer Weise auch unter dem offenen Himmel die frohe Botschaft vom Reich Gottes verkündet.

5. Mai (Christi Himmelfahrt)

10^{00} Uhr Josefskapelle, Markus-Zahn-Allee

9^{00} Uhr Gottesdienst in Göpfersgrün (bei der alten Schule)

11^{00} Uhr Kösseinegottesdienst

11. Mai (Mittwoch)

19^{00} Uhr Ökum. Gottesdienst auf dem Katharinenberg

16. Mai (Pfingstmontag)

10^{00} Uhr Gottesdienst auf dem Katharinenberg

Liebe Gemeinde!

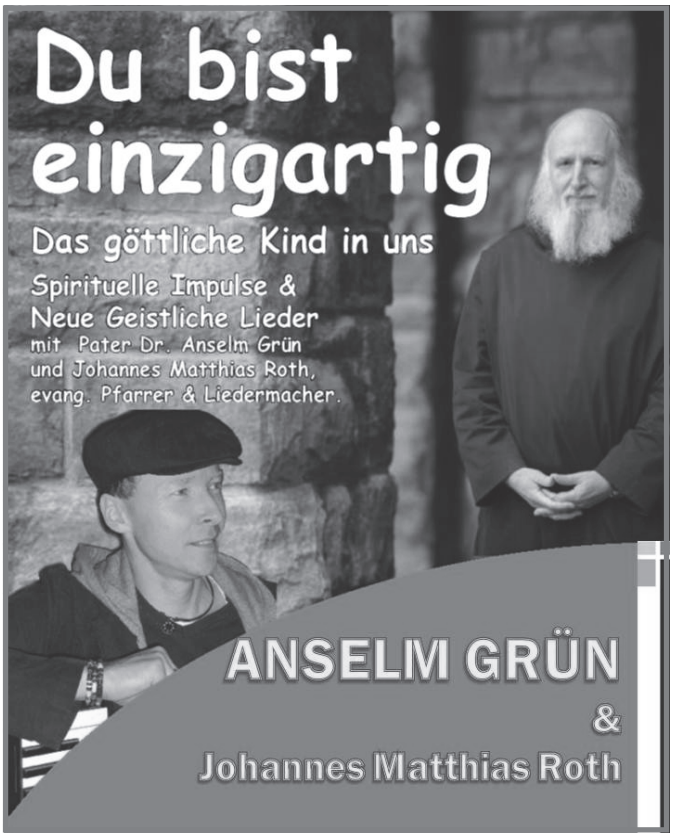
Christ zu sein erfordert manchmal besonderen Mut und Stärke. Das war zu Zeiten des Urchristentums so und auch heute wieder in vielen Ländern: Im Nahen Osten, in Armenien, in den Gebieten, in denen die Terrororganisation IS ihr Unwesen treibt, in Nigeria. Überall dort wegen Christen wegen ihres Glaubens verfolgt – Wir sollten sie nicht vergessen!

Einmal fühlten sich auch die Jünger besonders schwach und sie baten Jesus um Beistand. Sie baten aber nicht um Mut und Durchhaltevermögen, sondern: „Stärke uns den Glauben!"
Ein modernes Lied hat die Bitte so interpretiert:
Ich möchte Glauben haben, der über Zweifel siegt, der Antwort gibt auf Fragen und Halt im Leben gibt.
In der Tat, solchen Glauben möchte ich haben. Glauben, der in mir verankert ist und mir die Antwort auf meine Fragen eingibt, wenn es kritisch wird und wenn es mir gut geht.
Zum Beispiel möchte ich den Glaubenssatz: *Sorgt euch nicht um den nächsten Tag* umsetzen können, danach leben - oder auch den Spruch: *All eure Sorge werft auf ihn.*
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln, das möchte ich glauben, wenn ich meine, zu kurz zu kommen und: *Jesu Wahrheit wird euch frei machen,* wenn ich mich gerade in allem Möglichen gefangen fühle.
Und wenn es mir gut geht, und ich mich selbst stark fühle und meine, ich könne Vieles schaffen, dann möchte ich mir auch bewusst sein, dass *Gott* mir meine Begabungen gibt und das Gelingen dazu – und dass er mir auch zeigt, wie ich das zum Guten einsetzen kann.

Stärke mir den Glauben – ein guter und wichtiger Wunsch – aber einer, der uns eher selten einfällt?
Was könnte Jesus darauf geantwortet haben? Vielleicht: Glauben wird dir geschenkt. Du hast genug davon, damit du dein Leben meistern kannst.
Oder: Bewege dich im Glauben, setz dich der Glaubenspraxis einfach aus: Bete, geh in den Gottesdienst, höre auf Gottes Wort
Jesus könnte gesagt haben: Vertrau nur auf Gott, alles andere kommt von selbst. Wenn du Stärke brauchst, wird sie auch da sein.
Welche Antwort hätten wir uns gewünscht? Was erwarten wir von Gott, was brauchen wir hier und heute für die vielfältigen Dinge, die uns bewegen?

Was hat Jesus tatsächlich geantwortet?
Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, dann könntet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. Da fällt den Jüngern und uns natürlich gleich das *Gleichnis* vom Senfkorn ein, wo Jesus sagte: *Das Himmelreich ist wie ein Senfkorn. Wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, so dass die Vögel unter dem Himmel in seinem Schatten wohnen können.*
Jesus ermutigt seine Jünger hier, macht sein Gegenüber groß.
Er meint: So wenig Glauben ihr auch zu haben meint, es steckt eine große Kraft darin. Denn Glaube ist etwas Lebendiges und er kommt immer in einem anderen Gewand daher: Als frohe Zuversicht, das Leben zu meistern. Als getröstet sein, wenn das Leben ungerecht ist. Als tätige Nächstenliebe. Als Engagement in den Nöten dieser Welt. Als stilles Einvernehmen mit Gott im Gebet. Als erhabenes Empfinden in der Musik. Als fröhliche Feier der Gemeinschaft im Abendmahl. Als Leben, wie es sein soll.
So vielfältig wie das Leben ist der Glaube, noch vielfältiger eigentlich, weil er ja unserem Leben auch noch Gottes Dimension hinzufügt. Deshalb gibt es eigentlich auch keinen großen oder kleinen Glauben, sondern der Glaube ist unteilbar, wie das Leben auch.
Dass dieser Glaube Ihnen Kraft gibt in allem, was auf Sie zukommt, wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin

Susanne Böhringer



Konzert - Lesung

17. April 2016 - 19.30 Uhr
Stadtkirche St. Veit Wunsiedel

Eintritt:
12,- € an der Abendkasse / 10,- € im Vorverkauf
im Pfarramt/Dekanat Maximilianstr. 34

Mundart-Gottesdienst mit Volksmusik

Auch in diesem Jahr wird es einen Gottesdienst mit ansprechender Volksmusik geben: Am 29. Mai wird der Mundartdichter Jürgen Gahn mit dem Gesangsduo „Ex aermelo" und der Bläsergruppe „Heiligs Blechla" den Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche ausgestalten. Er wird wieder eine nachdenkliche und hintergründige Geschichte in oberfränkischem Dialekt beitragen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit, beim Kirchenkaffee über das Gehörte ins Gespräch zu kommen. Kennt jo sa, dass mer amol wos net gscheit verstanden hot...

Jürgen Schödel

KIRCHE MIT KINDERN

Die Sonntagsinsel

Bunter MITMACHGOTTESDIENST
für die ganze Familie

„Sams - Trau dich 'was!"

mit der Theaterpädagogik der Luisenburg-Festspiele

am Sonntag, 8. Mai, 11[15] Uhr
in der Stadtkirche Wunsiedel
anschließend gemeinsames Essen im Gemeindehaus.

Neuer Konfirmanden-Kurs

Nach den Pfingstferien beginnt der neue Konfirmanden -Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation 2017 in Wunsiedel, Holenbrunn und Bernstein. Alle interessierten Jugendlichen und ihre Eltern sind herzlich zu einem Info-Abend am Mittwoch, **1. Juni** eingeladen. Dieser beginnt um 19 Uhr mit einem Abendgottesdienst in der Spitalkirche. Anschließend geht es weiter im großen Saal des Gemeindehauses (Jean-Paul-Platz 3). Dabei kann man sich informieren, was die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden erwartet. Im Anschluss an diesen Abend bzw. bis **Freitag, 3. Juni**, dann Gelegenheit, sich für neuen Konfi-Kurs anzumelden. Danach ist aus organisatorischen Gründen die Anmeldung nicht mehr möglich.

Ehrung für Herrn Peter Finsel für 10 Jahre Mitarbeit bei der Wunsiedler Tafel. Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte Dekan Buchta Urkunde und Ehrennadel.

Interview mit Gerlinde Schödel

Gerlinde Schödel hat 17 Jahre lang die Kindergruppe(n) „Senfkorn" unserer Gemeinde gestaltet, organisiert und geleitet. Jetzt hat sie andere Aufgaben in der Gemeinde übernommen. Der Kirchenbote nimmt das zum Anlass, nachzufragen, wie die 17 Jahre waren.

KiBo: Frau Schödel, wie fing es mit der Senfkorngruppe an?

Schödel: Als wir herkamen, gab es schon eine kleine Gruppe. Der Schwerpunkt lag damals auf der Freizeitgestaltung. Es waren immer fröhliche Nachmittage mit Singen, Spielen, Aktivitäten und einer kurzen Andacht. Auch wurde natürlich Advent, Ostern, St. Martin gefeiert.

KiBo: Hat sich daran etwas geändert?

Schödel: Ja, in den letzten Jahren, vor allem seit es keinen Kindergottesdienst mehr gibt, hat der geistliche Teil einen größeren Raum gewonnen. Eine gute halbe Stunde widmen wir uns jetzt einer biblischen Geschichte. Sie wird natürlich anschaulich dargestellt, mit Puppen, Bildern oder Filmen. Wir sitzen im Kreis, was zeigt, dass jeder gleich viel wert ist. Wir singen viel, immer auswendig und mit Bewegungen. Wir beten zusammen. Am Schluss der Stunde gibt es noch den Segen zum nachhause gehen. Die Aktivitäten und der Spaß kommen natürlich weiterhin nicht zu kurz.

KiBo: Welche Kinder kommen denn in die Senfkorngruppen?

Schödel: Sehr unterschiedliche aus allen Konfessionen, auch konfessionslose, in letzter Zeit auch Flüchtlingskinder. Kinder, die zuhause eine gute religiöse Erziehung haben und welche, die da noch ganz wenig erlebt haben. Von der Anzahl her waren es im Lauf der Jahre zwischen 15 bis 45 Kinder. Deshalb haben wir später auch geteilt und es gibt zwei Senfkorngruppen, für jüngere und ältere Kinder.

KiBo: Woher wissen die Kinder das?

Schödel: Wir laden im Religionsunterricht ein und überall, wo wir mit Kindern zusammen sind, im Gottesdienst und im Kirchenboten.

KiBo: Gab es auch Probleme?

Schödel: Das größte Problem war es schon immer, genügend Mitarbeiter zu finden. Ich habe im Lauf der Jahre sehr viele Jugendliche als Mitarbeiter ausgebildet – aber die ziehen halt meistens mit 18 weg oder haben keine Zeit mehr. Auch von den erwachsenen Mitarbeiterinnen habe ich mehrere Teams erlebt. Das letzte hält allerdings nun schon seit vielen Jahren treu die Stellung: Sabine Frohmader und Monika Rahn. Da die Situation aber immer schwieriger wird, hat jetzt die Kirchengemeinde mit Eva-Maria Neunes sozusagen eine Profifrau eingestellt. Ehrenamtliche brauchen wir aber weiterhin dringend.

KiBo: Und was war für Sie bei der Senfkornarbeit besonders schön?

Schödel: Vieles, aber ganz besonders war für mich immer das Thema Ostern: Wir haben erst Nester gebastelt, in der nächsten Stunde sind wir dann ganz still durch den Friedhof gegangen und haben dort die Atmosphäre wahr genommen. Dann haben wir bei uns im Garten mit großem Hallo die Nester gesucht. So haben die Kinder den Kontrast von Tod und Auferstehung gespürt.
Aber auch an unsere Rallyes erinnere ich mich gern, die Geländespiele, die Waldweihnacht mit Fackeln.

KiBo: Haben Sie einen Wunsch für die Zukunft?

Schödel: Natürlich, dass es weiter geht. Dass die Kinder weiterhin gern kommen und eine gute Gemeinschaft erleben. Dass sie ein Glaubensfundament mitkriegen, aus Gebeten, Liedern, Geschichten. Und dass die Eltern merken, was in unserer Kirchengemeinde alles für die Kinder getan wird.

KiBo: Sie sind ja weiterhin sehr engagiert?

Schödel: Ich arbeite bei der Atempause mit, beim Weltgebetstag und im Moment stark in der Flüchtlingsbetreuung.

KiBo**: Frau Schödel, wir danken Ihnen sehr für Ihre großartige Arbeit in dieser langen Zeit! Der Zulauf hat gezeigt, wie gut Sie das getan haben – und wir alle wissen, mit wie viel Phantasie und dass dies aus tiefem Glauben kam.**

Das Interview führte Susanne Böhringer

Max Reger – „Accordarbeiter", so bezeichnete sich der am 19. März 1873 in Brand/ Oberpfalz (Fichtelgebirge) geborene Komponist gerne selbst, ja er hat sich so auch in Hotelgästelisten eingetragen. Das Wortspiel hat bei ihm mehr als einen humorigen Doppelsinn: Nicht nur seine eigenwilligen Akkorde und spannungsreiche harmonische Verbindungen sind Regers Markenzeichen, auch produziert er zeitlebens wie am Fließband Werk auf Werk, bearbeitet, korrigiert, unterrichtet und konzertiert ohne Pause, wobei zur Zeitoptimierung jeder Arbeitsschritt wohl disponiert sein und jeder Handgriff sitzen muss.

Mit einem Max-Reger-Abend widmet sich der Chor der Kantorei St. Veit, Wunsiedel mit ihrem Leiter Dekanatskantor Reinhold Schelter und die Solisten Kirsten Obelgönner aus Bayreuth (Mezzosopran) und Georg Zeike aus Leipzig (Violoncello) seiner Musik. Es erklingen einige seiner Responsorien für vierstimmigen Chor, das berühmte Nachtlied, geistliche Lieder für Sopran und Orgel, das Orgelwerk „Dankpsalm" sowie eine Suite für Violoncello solo.

Nachfolgend ein paar biographische Eckdaten: Als Max Reger ein Jahr alt war, zog die Familie Reger von Brand nach Weiden, weil Vater Joseph Reger an die dortige Präparandenschule versetzt wurde. Ab 1878 besucht Max die Volksschule in Weiden und hat Klavierunterricht bei seiner Mutter. Nach dem Besuch der Kgl. Realschule in Weiden reift in ihm der Wunsch, Musiker zu werden. So beginnt er 1890 sein Studium bei Hugo Riemann in Wiesbaden. In dieser Zeit entstehen schon erste Kompositionen wie seine Violinsonate d-Moll (op. 1) oder seine erste Orgelsuite. Mit 25 Jahren erkrankt Reger schwer, d.h. es ist davon auszugehen, dass er einen psychischen Zusammenbruch infolge mangelnder Anerkennung hatte und wohl auch ein Problem mit dem Alkohol. So kehrte er 1898 ins Elternhaus nach Weiden zurück. Im Jahr 1901 siedelte die gesamte Familie Reger (Max, seine Schwester Emma und seine Eltern) nach München um. Dort heiratet Max 1902 seine geliebte Elsa, geb. von Bagenski. 1907 wird Reger Universitätsmusikdirektor in Leipzig, ein Jahr später Dr. phil. H.c. der Universität Jena. Ab 1911 zieht er nach Meinigen, dort leitet er die Hofkapelle. Seine letzten Jahre verbringt er mit seiner Familie (das Ehepaar hat inzwischen zwei Mädchen – Lotti und Christa adoptiert) in Jena, wo sie sich eine Villa in der Beethovenstraße gekauft haben.

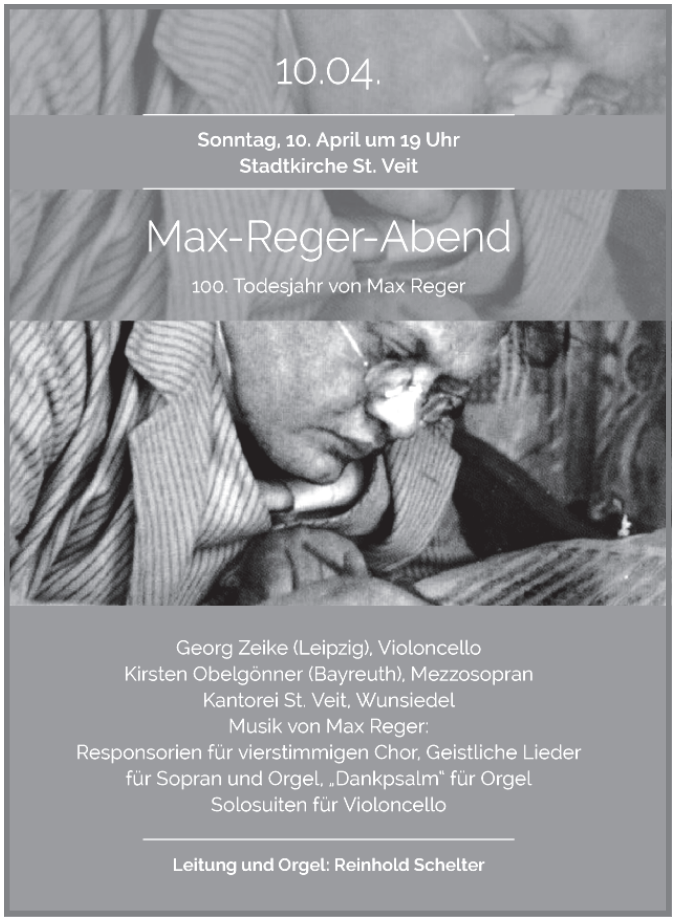
Reger hinterlässt eine Fülle an Musik: Kammermusik und Orchesterwerke, Lieder und Chormusik, Klavier- und Orgelwerke. Gerade als Orgelkomponist ist Reger bekannt geworden, der sich als Katholischer Christ vor allem dem Evangelischen Choral widmete. Seine großen Choralfantasien für Orgel wie „Ein feste Burg" oder „Wachet auf, ruft uns die Stimme" gehören zu seinen bekanntesten Werken.

Max Reger war feinfühlig und poltrig zugleich, bärbeißig und selbstironisch, selbstbewusst und bestätigungssüchtig. Und wie schon oben zu lesen: er hatte Humor. Deshalb hier noch zwei lustige kurze Anekdoten:

Max Reger schrieb dem Verfasser einer abfälligen Kritik: „Ich sitze auf dem kleinsten Orte meines Hauses und habe Ihre Kritik vor mir. Bald werde ich sie hinter mir haben!"

Nach der Aufführung einer Kammermusik für Bläser, zu denen auch sehr tiefe Instrumente wie Kontrafagott gehörten, näherte sich eine betagte thüringische Prinzessin dem Meister mit der interessierten Frage: „Sagen Sie, Herr Hofrat, was waren das eigentlich für merkwürdige, tiefe Töne in Ihrem Werk? Machen die Herren das mit dem Mund?!" – Darauf schob Reger seine Brille hinauf, schaute der ehrwürdigen Dame tief in die Augen und sagte mit besorgter Miene: „Ich will´s stark hoffen, Königliche Hoheit!"

Kirchenmusik April – Mai



Sonntag, 24. April, 19.00 Uhr—Stadtkirche

Abend der Chöre

Evang. und kath. Chöre aus dem Dekanat

Pfingstsonntag, 15. Mai, 20.00 Uhr — Stadtkirche

Orgelkonzert

An der Orgel Reinhold Schelter

Evangelische Jugend im Fichtelgebirge

Nächster Jugendtreff

Montag, 4. April, ab 18.30 Uhr
Montag, 9. Mai, ab18.30 Uhr
„Klettern im Zuckerhut"

Konfirmation 2016

Aus Stolpersteinen haben unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam einen Altar gebaut, wie vor langer Zeit Jakob in den biblischen Erzählungen. Zu ihm hat Gott etwas gesagt, woran jeder von uns sich festhalten kann: „Ich stehe dir bei; ich behüte dich, wo du auch hingehst, und bringe dich heil wieder in dieses Land zurück. Niemals lasse ich dich im Stich; ich stehe zu meinem Versprechen, das ich dir gegeben habe." (1. Mose 28,15)

MAXI – Kindertagesstätte

„Jesus unser Freund" lautete das Thema der diesjährigen Bibelwoche. Die Kirchenmaus Luzie erzählt Geschichten aus Jesus Leben. Jede Einzelne wurde im Bibelbuch festgehalten und von den Kindern persönlich gestaltet. Angefangen hat es mit dem 12-jährigen Jesus. Joseph und Maria suchten ihn verzweifelt und fanden ihn im Haus seines Vaters. Jesus traf seine Freunde, die 12 Jünger und er wurde getauft. In der Kirche durften mit Frau Pfr. Böhringer die Taufe nachspielen. Am vierten Tag der Bibelwoche hörten wir die Erzählung der Kindersegnung. Anschließend wurden alle von der Pfarrerin gesegnet. Passend zur Sonntagsinsel mit dem Motto „Komm ich zeig dir meinen Baum" wurde auch die Zachäus–Geschichte aufgegriffen. Den Gottesdienst selbst bereicherten unsere Tanzmäuse mit einem Zachäus-Tanz und alle Kinder der Maxi-Kita sangen gemeinsam das Lied „Du brauchst ´nen Freund". Während der Bibelwoche schlüpften täglich die Erzieherinnen in neue Rollen um den Kindern die Geschichten aus der Bibel zu veranschaulichen. Es wurde gesungen, getanzt, gebastelt und eine Osterkerze gestaltet. Nach der Ostergeschichte darf das selbst gestaltete Bibelbuch mit nach Hause genommen werden.

Käthe-Luther-Kindergarten

Endlich ist es soweit! Die Schmetterlingskinder verbringen seit Februar einmal in der Woche einen Tag im Wald. Bereits das erste Betreten des Waldgrundstücks war für uns sehr eindrucksvoll. Es herrschen andere Lichtverhältnisse und wir hören andere Geräusche, die nicht alltäglich sind. Aber nach und nach werden wir immer mehr Vertrauen in unsere eigenen Fähigkeiten erlangen. Für unsere ersten Tage im Wald haben wir es uns zur Aufgabe gemacht erst einmal ein gemütliches Waldsofa zu bauen, um einen Platz zum Brotzeit machen und Ausruhen zu haben. Wir sammelten dafür große Äste, Tannenzweige und Zapfen und allerlei Dinge, von denen wir überzeugt sind, dass damit ein Waldsofa gebaut wird. Außerdem versuchen wir das Waldstück zu „unserem" zu machen, indem wir „aufräumen" und erkunden, was wir mit den Materialen des Waldes bauen können. Diese gemeinsamen Erfahrungen stärken unser Gemeinschaftsgefühl, fördern die Kreativität und schulen unsere motorischen Fähigkeiten. Wir freuen uns also auf zahlreiche weitere Tage im Wald!

Der Schlüssel zur Welt

Kinderhaus Sternenzelt erhält Prädikat „Sprach – Kita".
Alle Kinder sollen von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren, das ist das Ziel das Bundesprogramms „Sprach–Kitas: Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist", dass das Bundesfamilienministerium im Januar gestartet hat. Für dieses neue Programm hat sich auch das Kinderhaus Sternenzelt beworben und erhält für weitere 4 Jahre die Förderung und ist damit die einzige Einrichtung in Wunsiedel.
In Sachen sprachlicher Integration unterstützt die Erzieherin Sonja Kaminsky die Kinder und die Kolleginnen**.** Frau Kaminsky ist die neue Fachkraft im Kinderhaus Sternenzelt für das Programm. Sie übernimmt verschiedene Aufgaben zur Sprachförderung aller Kinder. Alle Kinder sollen ab den ersten Tag in der Einrichtung in ihrer sprachlichen Entwicklung begleitet und gefördert werden. Alltägliche Situationen werden so gestaltet, dass die Kinder Sprache immer wieder erleben und selbst ausprobieren. Darüber hinaus wird uns die zusätzliche Fachberatung Frau Doris Gatzen in unserer Qualitätsentwicklung begleiten.
Frau Kaminsky erzählt: „Ein großes Augenmerk lege ich auf eine besondere sprachanregende Umgebung. In gemütlichen Bilderbuchecken können wir uns zurückziehen und in die Welt der Bücher eintauchen. Ich lasse die Kinder erzählen. Aber ich gehe auch in die Gruppen hinein und spiele mit den Kindern sprachanregende Spiele, wie z.B. „Ich gehe einkaufen". Wir erkunden Geschichten durch selbst gestaltete Bilderkarten und andere Medien. Wichtig für mich ist auch, dass wir die fremden Kulturen und Sprachen wertschätzen und voneinander lernen. Meine Arbeit ist in den alltäglichen Ablauf integriert, weil Sprache untrennbar zu unserem Alltag gehört."
Wir unterstützen die Kinder mit besonderem sprachlichen Förderbedarf, um ihnen die gleichen Chancen zu ermöglichen und sie gut auf die Schule vorzubereiten.
Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes, denn wer sich verständigen kann, kommt leichter durchs Leben

Jubelkonfirmation 2016
Gottesdienst am 1. Mai um 9.30 Uhr

Angemeldet haben sich bisher:

Goldene Konfirmanden

Margit Bauer, geb. Kießling; Evi Bubak, geb. Hahn; Jürgen Damberger; Monika Eberlein, geb. Goller; Klaus Fröhlich; Ingrid Hoffmann, geb. Reichel; Bernhard Künzel; Brigitte Moller, geb. Vogel; Harald Otte; Roland Ruckdäschel; Dr. Harald Schicker; Gisela Schinner, geb. Taubald; Wolfram Schüllner; Karlheinz Wenig; Renate Werner, geb. Blechschmidt;

Diamantene Konfirmanden

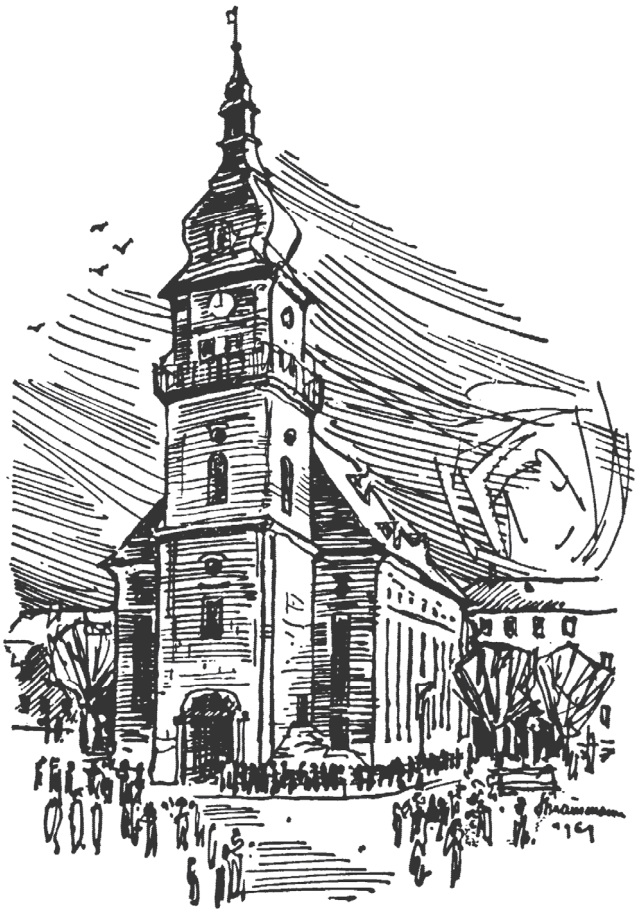
Karl-Heinz Borath; Dieter Hasselbacher; Horst Hasselbacher; Klaus Hauser; Helmut Mann; Detlef Marzog; Bernd Ricker; Roland Scheler; Albrecht Schläger; Rainer Schmidt; Erika Seifert, geb. Wolf; Hildegard Wiedemann, geb. Göschel;

Eiserne Konfirmanden

Gunda Bauer; Adolf Bauriedel; Leonore Born, geb. Ziegler; Heinz Dumler; Fritz Ecker; Erich Fröhlich; Gertraud Harms, geb. Köstler; Renate Heckmann, geb. Schmidt; Gerda Heppner, geb. Dittmar; Norbert Heppner; Hermine Riedelbauch; Ingeborg Rothkirch, geb. Wittig; Joachim Seißer; Irma Siart, geb. Kellner; Christa Stahl, geb. Lang; Renate Wächter, geb. Bräuer; Waltraud Worf, geb. Schindler;

Die Jubilare treffen sich am 1. Mai ab 8.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Großer Saal.

Um 9.30 Uhr werden sie gemeinsam in die Kirche einziehen.



Goldene Konfirmanden Holenbrunn

Gottesdienst am 4. Juni 2016
in der Martin-Luther-Gedächtniskirche

Hans Braun; Günter Grunwald; Helmut Ott; Karin Kroher, geb. Altmann; Inge Gelfert, geb. Frohring; Adelheid Wunderlich, geb. Paul;

Konfirmation
am 20. März 2016
in Holenbrunn

mit Pfarrerin H. Dalferth
und Vikar S. Stief

Am 11. März ist Frau Ruth Waldbrunn verstorben. Sie hat viele Jahre lang im Dekanat und in der damals neu entstandenen evang.-luth. Verwaltungsstelle gearbeitet. Ursprünglich war sie Näherin von Beruf, wurde aber von Dekan Guth für Verwaltungsaufgaben umgeschult. Jeder spürte es ihr an, dass sie seit Jugendzeit bis ins hohe Alter sehr mit unserer Kirchengemeinde verbunden war. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin wirkte sie früher in Kindergottesdienst und Jugendgruppen mit, später war sie in der Kantorei und brachte sich Bastelkreis und Behindertenclub ein. Wie viele Kirchenboten hat sie wohl in die Wohnungen gebracht! In den Gottesdiensten, im Hauskreis und im Missionsgebetskreis hat sie Stärkung und Gemeinschaft erfahren. Der Glaube ist ihr ein fester Halt und eine lebendige Kraftquelle geworden.

Hier erreichen Sie uns:

Dekanat und Pfarramt
Dekan Hans-Jürgen Buchta
Maximilianstr. 32 / 34 6181
Fax - Nummer: 8197
Pfarramt-Dekanat.Wunsiedel@elkb.de

II. Sprengel
Pfr. Jürgen Schödel 700381
Egerstr. 46
juergen.schoedel@t-online.de

III. Sprengel
Vikar Sebastian Stief 3800
Bernstein 18
sebastian.stief@elkb.de

IV. Sprengel (West)
Pfrin Susanne Böhringer 8316
Breitenbrunner Weg 16
Handy 0151/52549627
susanne.boehringer@freenet.de

Stadtkirchnerei und Friedhofsverwaltung
Andreas Fadel 2562
Jean-Paul-Platz 3

Kantor
Reinhold Schelter 600660
Dr.-Herold-Weg 9
schelter-cantor@t-online.de

Evang. Jugend — Büro
Dekanatsjugendreferent
Diakon Christian Neunes
Jean-Paul-Platz 5 4542
Ej.fichtelgebirge@elkb.de

Diakoniestation
Gemeindeschwestern 91235
Seniorenwohnanlage 91234
An der Zollbrücke 8

Diakonisches Werk
Bezirksamtsstr. 8 99490

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Hofer Str. 31 881453

Kindergärten
Käthe-Luther-Kindergarten 3167
Egerstr. 198
Maxi-Kindergarten 7875
Maximilianstr. 4
Kinderkrippe Zwergerlbande 919897
Sechsämterlandstr. 26
Kinderhaus Sternenzelt 9178-80
Dr.-August-Tuppert-Str. 26

Bankverbindung
Evang. Luth. Pfarramt
VR-Bank Fichtelgebirge
IBAN DE70781600690000963330
BIC GENODEF1MAK

Homepage:
www.wunsiedel-evangelisch.de

Zehn Jahre Wunsiedler Tafel

Am 6. April 2016 können wir auf 10 Jahre Wunsiedler Tafel zurück blicken. Alles begann im Frühjahr 2006, kam die Idee in Wunsiedel eine Tafel zu gründen. Man sah, dass von den Supermärkten viele Lebensmittel entsorgt werden und man wusste, dass es auch in Wunsiedel Menschen gibt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. In kurzer Zeit fanden sich 12 Frauen und Männer, die bereit waren mitzuhelfen.

Beim ersten Treffen wurde die ganze Organisation besprochen. Der Ort der Tafel festgelegt, wer wann und wo die Lebensmittel mit dem Bus der Johanniter abholen wird (wir hatten noch kein eigenes Fahrzeug) und dass die Ausgabe immer samstags ab 15:00 Uhr erfolgt.

Am 6. April 2006 war es soweit, in den Räumen des Gemeindehauses am Jean-Paul-Platz 8 konnten wir das erste mal eine Lebensmittelausgabe in die Tat umsetzen. Am Anfang nahmen in Wunsiedel ca. 30 Haushalte die Tafel in Anspruch, das heißt, für rund 90 Menschen verteilten wir Lebensmittel, um deren schwierige Zeit zu überbrücken. Somit gab es im Landkreis Wunsiedel die erste Tafel. Später folgten Selb, Marktredwitz und Arzberg.

In den folgenden Jahren musste die Tafel 3 mal in andere Räume umziehen. Seit März 2014 befindet sie sich in der Katharinenstr. 15.

Seit 2008 haben wir ein eigenes Kühlfahrzeug und die Lebensmittel werden von zwei Fahrern unter der Woche, aber hauptsächlich am Samstag abgeholt, danach sortiert ab 12:30 Uhr ein Team von 5 Frauen die Lebensmittel und ab 15:00 Uhr erfolgt die Ausgabe.

Aktuell holen ca. 80 bis 100 Personen ab. Somit wird jeden Samstag ca. 250 bis 300 Menschen wie z.B. Hartz IV Empfängern, Rentnern, Grundsicherungsempfängern und z.Zt. sehr vielen Flüchtlingen und Asylbewerbern geholfen.

Abschließend ist zu bemerken: Lebensmittel die von den Supermärkten entsorgt würden, werden von der Tafel abgeholt und für ein kleines Entgelt an Bedürftige ausgegeben. Dadurch entstehen den Supermärkten geringere Entsorgungskosten, Menschen wird geholfen, aber das wichtigste ist: **Es werden weniger Lebensmittel weggeworfen.**

Bedanken möchte ich mich bei den Sponsoren, allen Geschäften, Märkten und Bäckereien für die gute Zusammenarbeit und vielen Dank an alle Familien und Privatpersonen, die in den vergangenen zehn Jahren die Tafel mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Ein besonderer Dank und allerhöchstes Lob gilt jedoch den 40 Frauen und Männern, die seit zehn Jahren jeden Samstag ihre Freizeit opfern und ehrenamtlich bei der Tafel mithelfen.

Bei Fragen oder wer bei der Tafel mithelfen möchte kann sich jederzeit bei mir melden. Peter Finsel, Tel. 09232 3839.

Landeskirchliche Gemeinschaft Wunsiedel

Gemeinschaftsstunden
Sonntag, 3. April,17. April,
1. Mai, 16. Mai, 29. Mai
jeweils um 17^{00} Uhr
im Evang. Gemeindehaus.

Evang. Frauenbund

Donnerstag, 21. April, 14^{30} Uhr:
„Frühlingsfest"
Kinder aus dem Maxi-Kiga werden für uns Frühlingslieder singen.
Es laden ein Frau Sturm und Team

Donnerstag, 19. Mai, 14^{30} Uhr
Was kostet
Betreutes Wohnen—Pflegeheim?
Welche Zuzahlungen muss ich leisten?

Referent:
Dir. Severin Kuhn, Leiter des Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth
Evang. Gemeindehaus, kleiner Saal.
Gäste sind herzlich willkommen.

Bus-Zubringerdienst:
13^{50} Uhr Betreutes Wohnen Schillerstr. 1
14^{00} Uhr Café Rübezahl
Kontakt: Gertraud Sturm, Tel. 3965

Dekanatssynode

Freitag, 22. April, 18^{00} Uhr
Evang. Gemeindehaus ,Arzberg

18^{00} Uhr Andacht
18^{30} Uhr Geschäftssynode mit Bericht des Dekans
Bericht aus der Landessynode von Dr. Peter Seißer

Die Synode ist öffentlich.
Herzliche Einladung!

Senioren– und Pflegeheim „St. Elisabeth"

Freitag, 22. April
15^{30} Uhr Kapelle Dalferth

Freitag, 6. Mai
15^{30} Uhr Kapelle Dalferth

Bibelstunden

Wunsiedel
Dienstag, 12. April,
Dienstag, 26. April
jeweils um 15^{00} Uhr
im Evang. Gemeindehaus,
Elsa-Schultz-Zimmer.

Missionsgebetskreis

Einmal monatlich im Gruppenraum Feldstraße 22.
Kontaktadresse:
Helga Pfliegensdörfer (Fon 6572)

Senioren-gesprächskreis

Im Betreuten Wohnen
An der Zollbrücke 8
Dienstag, 26. April, 14^{30} Uhr
Dienstag, 24. Mai, 14^{30} Uhr.

Seniorentanz

Montag, 4. und 18. April,
2. und 23. Mai, 16^{00} Uhr,
Evang. Gemeindehaus, Großer Saal.
Fröhlicher Tanzkreis für Leute ab 50.
Verantwortlich:
Karin Herrmann Fon 3858

Kantorei & Kirchenmusik

Kinderchöre
Kinderchor (ab 5 Jahre):
mittwochs 15^{30} – 16^{30} Uhr
Jugendchor (ab 4. Klasse):
mittwochs 16^{45} - 18^{00} Uhr
Leitung: Ulrike Schelter-Baudach

Posaunenchor
dienstags, 19^{45} - 21^{15} Uhr
Anfängerausbildung nach Anfrage

Gospelchor
mittwochs, 20^{00} – 21^{30} Uhr

Chor der Kantorei
donnerstags, 19^{30} - 21^{30} Uhr,
Leitung: Reinhold Schelter

Angebote für Kinder & Teenies

Senfkorn 1.-2. Kl.

Freitag, 8. April
Ausflug ins Museum
Freitag, 22. April
Bibelentdecker-Tour
Freitag, 6. Mai
Muttertagsgeschenke basteln
Jeweils von 15^{00} – 16^{30} Uhr,
Evang. Gemeindehaus, Kleiner Saal.
(Für Kinder der 1. – 2. Klasse.)
Bei Rückfragen:
Eva-Maria Neunes
Tel. 0176-91388871

Senfkorn 3.—4. Kl.

Freitag, 15. April
Ausflug ins Museum
Freitag, 29. April
Muttertagsgeschenke basteln
Freitag, 13. Mai
Bibelendecker-Tour
Jeweils von 15^{30} – 17^{00} Uhr,
Evang. Gemeindehaus, Kleiner Saal.
(Für Kinder der 3. – 4. Klasse.)
Bei Rückfragen:
Sabine Frohmader (09238/256386)
Monika Rahn (Tel. 70790)
Eva-Maria Neunes
Tel. 0176-91388871

Angebote für Kinder & Teenies

Gottesdienste

Wunsiedel

6. April, Mittwoch
19^{00} Uhr Spitalkirche Buchta

10. April, Miserikordias Domini
8^{30} Uhr Friedhofskirche Buchta
10^{00} Uhr Stadtkirche Buchta
Kollekte Bibelverbreitung im In- und Ausland
Wochenspruch
Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. Johannes 10,11.27.28

17. April, Jubilate
Kein Frühgottesdienst
10^{00} Uhr Stadtkirche Schödel
Silberne Konfirmation
mit Hl. Abendmahl
mit Band
Kollekte Evang. Jugendarbeit in Bayern
Wochenspruch
Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2. Korinther 5,17

20. April, Mittwoch
19^{00} Uhr Spitalkirche Böhringer
mit Hl. Abendmahl

24. April, Kantate
8^{30} Uhr Friedhofskirche Böhringer
10^{00} Uhr Stadtkirche Böhringer
anschließend Kirchenkaffee
Kollekte Kirchenmusik in Bayern
Wochenspruch
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Psalm 98,1

1. Mai, Rogate
Kein Frühgottesdienst
9^{30} Uhr Stadtkirche Böhringer
! Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation
mit Hl. Abendmahl
mit Posaunenchor
Kollekte Unterhalt Gemeindehaus
Wochenspruch
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. Psalm 66,20

5. Mai, Christi Himmelfahrt
10^{00} Uhr Josefskapelle Schödel
an der Markus-Zahn-Allee
Gottesdienst im Freien
mit Posaunenchor
Kollekte Ortskirchliche Aufgaben

8. Mai, Exaudi
8^{30} Uhr Friedhofskirche Böhringer
11^{15} Uhr Stadtkirche Böhringer
Sonntagsinsel
Kollekte Stadtkirche
Wochenspruch
Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. Johannes 12,32

11. Mai, Mittwoch
19^{00} Uhr Katharinenberg Schödel/Vogl
Ökumenischer Gottesdienst
(bei Regen kath. Kirche)

15. Mai, Pfingstsonntag
8^{30} Uhr Friedhofskirche Buchta
10^{00} Uhr Stadtkirche Buchta
mit Hl. Abendmahl
Kollekte Ökumenische Arbeit in Bayern
Wochenspruch
Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth. Sacharia 4,6

16. Mai, Pfingstmontag
10^{00} Uhr Katharinenberg Böhringer
(bei Regen Stadtkirche)
Kollekte Käthe-Luther-Kindergarten

22. Mai, Trinitatis
8^{30} Uhr Friedhofskirche Böhringer
10^{00} Uhr Stadtkirche Böhringer
Kollekte Diakonie Bayern II
Wochenspruch
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll. Jesaja 6,3

29. Mai, 1. So. n. Trinitatis
8^{30} Uhr Friedhofskirche Schödel
10^{00} Uhr Stadtkirche Schödel
Mundartgottesdienst
anschließend Kirchenkaffee
Kollekte Ortskirchliche Aufgaben
Wochenspruch
Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lukas 10,16

1. Juni, Mittwoch
19^{00} Uhr Spitalkirche Stief

Der nächste Kirchenbote erscheint am 1. Juni.

Holenbrunn
Kollekten jeweils wie in Wunsiedel

17. April, Jubilate
10^{15} Uhr Gottesdienst Thinschmied

1. Mai, Rogate
10^{15} Uhr Gottesdienst Schödel

15. Mai, Pfingstsonntag
10^{15} Uhr Gottesdienst Stief
mit Hl. Abendmahl

Impressum Inhalt: Evang. Kirchengemeinde Wunsiedel Druck: *Beer Druck GmbH, Wunsiedel* Auflage: *3.400*